

„ Also ich weiß nicht wie das in Deutschland abläuft, aber in Italien gibt es eine Schulversammlung, bei der alle Schüler*innen bezüglich einer Schulbesetzung abstimmen können “



„ Also es gab verschiedene Gründe für die Besetzung. Erstmal richtete sie sich gegen die Regierung von Ministerpräsidentin Meloni. Obwohl Minghetti eine Schule im Zentrum Bolognas ist, wo die Schüler*innen überwiegend der Mittel- oder Oberschicht angehören, gibt es andersorts viele Schulen, die verfallen, wo die Dächer marode sind und die Heizungen nicht funktionieren. Und dabei fließt das Geld, welches für diese Schulen nötig wäre, in Waffen für Israel um den Genozid in Palästina weiterführen zu können. “

„ An der Versammlung vor der Besetzung haben 400 bis 500 Schüler*innen teilgenommen und haben fast einstimmig für die Besetzung gestimmt. Das war also der Beschluss, dass die Schule jetzt besetzt ist. Daraufhin sind wir zum Rektor gegangen und haben die Verhandlungen aufgenommen, um den Unterricht anzuhalten und die Schlüssel zur Schule zu erhalten. Diese waren erfolgreich und die Schule war besetzt. “

Wie so eine Besetzung insgesamt abläuft und was euch die Schüler*innen direkt noch sagen wollen, könnt ihr in der neuesten Folge von unserem Podcast "Funken Schlagen!" hören:



Also was sagst du? Wie läuft das so in Deutschland ab?

Wir alle wissen, dass nichts läuft. Und wir meinen dass muss sich ändern:

Die Schüler in Italien besetzen ihre Schulen, weil sie nicht damit einverstanden sind, was ihre herrschende Klasse für sie an „Bildung“ bereithält – gerade nur so viel zu lernen, wie sie brauchen, dass wir in ihrem System funktionieren, so wenig, dass weiterhin der Stahlhelm auf den Kopf passt –, statt einer allumfassenden Bildung, dass wir für die tatsächlichen Fragen und Probleme der Menschheit gewappnet würden.

Weil sie nicht damit einverstanden sind, dass der gesamten arbeitenden Klasse alle Rechte weggenommen, die Kassen für Gesundheit, Bildung & Soziales geraubt werden, um den Zwang für den Krieg herzustellen und ihn finanzieren zu können.

Wer auch nicht damit einverstanden ist, seine Arbeit herzugeben für den Krieg der Reichen ist eine Koordination aus Hafenarbeitern – und ihren Gewerkschaften – aus verschiedenen Ländern wie Italien, Griechenland, der Türkei, Marokko, Frankreich und weiteren. Sie sind die ersten, die die Kämpfe gegen Krieg und Militarisierung auch über Ländergrenzen in organisierten Aktionen und Streiks verbinden. Am 30. Oktober wird es den nächsten Hafenarbeiteraktionstag gegen den Krieg geben.

Egal ob wir Arbeiter oder Schüler sind, ob wir einen Hafen in unserer Stadt haben oder ‚nur‘ alle anderen Bereiche, ob Autobauer oder Krankenhaus, die genauso umgerüstet werden sollen für den Krieg sollten wir uns auch für diesen Tag vornehmen:

Keine Stunde für den Krieg!

Weder Streiks noch Schulbesetzungen fallen vom Himmel. Organisierte größere oder kleinere Demonstrationen oder Aktionen schafft man aber auch zu zweit, zu 8 oder zu 60.

Wenn du auch mit all dem was passiert gerade nicht einverstanden bist, dann melde dich bei uns für die nächsten Aktionen!



@freie_deutsche_jugend

Kontakt:
kontakt@fdj.de
www.fdj.de
Instagram

